

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

249 (25.10.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn., „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn., „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Rammstraße 64
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Telegraphen-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis im Hause geliefert:
vierteljährlich M. 2.10.
Kuchwärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.80.
Preis im Hause bei täglich
5maliger Zustellung M. 2.80.
Einzeln Nummern 5 Pf.
Doppeln Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Feilzelle 20 Pfg.,
die Reklamzelle 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Lindersbacher,
Sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Deutscher Nachrichtendienst aus China.

Ueber den deutschen Nachrichtendienst aus China schreibt die „Tägl. Rundschau“:
Warum erhalten wir keine deutschen Depeschen? — Wir haben 20,000 deutsche Botsleute nach dem fernen Osten geschickt, wir haben 100 Millionen für die Expedition vorausgibt, wir haben einen deutschen General als Führer der verbündeten Heere nach Ostasien geschickt. Aber sobald die Transportschiffe der deutschen Dampflinien China erreicht hatten und damit auch die Telegramme über Verbleib der beförderten Mannschaften aufhörten, weiß der offiziöse Drahst nichts mehr von ihnen. Sie könnten vom Erdbeben verschlungen sein, wenn nicht englische Zeitungskorrespondenten hier und da etwas von einem deutschen Expeditionskorps zu erzählen wüßten. Wir haben gehört, daß die telegraphische Verbindung von Peking und Tientsin mit der Küste hergestellt sei, auch unfer Schutzgebiet hat doch Drahtleitungen. Können oder wollen die Leiter unserer Expedition nichts melden? Hat nicht das deutsche Volk, das solche schweren Opfer für die chinesische Politik bringt, ein Recht darauf zu erfahren, was aus den Angehörigen vieler tausend deutscher Familien geworden ist? Ist es nicht ein unvorstellbarer Zustand, daß wir auf englische und französische Depeschenbüreaux angewiesen sind, wenn wir wissen wollen, was unsere deutschen Generale in Peking thun? — Die dürftigen Depeschen des Flottenvereins sind doch in keiner Weise danach angehen, über diesen Mangel hinwegzuhelfen. Was sich der „Totalanzeiger“ leisten kann, muß doch schließlich auch die Regierung des Deutschen Reiches, das mit solchem Kaufman in das Meer der Weltpolitik steuert, demerkstelligen können. Die Rücksicht auf die militärischen Operationen und die dabei notwendigerweise zu wachsende Zurückhaltung kann noch nicht das Ausschließen jeder, aber auch jeder amtlichen Depesche entschuldigen. Das Wolffsche Bureau veröffentlicht fast täglich lange Depeschen über Mittheilungen des russischen Generalstabs. Das deutsche Oberkommando aber und sein Stab schweigen noch wie vor. Was ist's mit der Expedition nach Pao-lingfu? — Hat sie bereits begonnen, wo stehen unsere Truppen, wo sind unsere Generale, wo der Kommandeur des ostasiatischen Korps v. Kessel? Heute meldet man aus Washington, daß Pao-lingfu bereits genommen, morgen aus London, daß diese Nachricht erfunden, dann heißt's wieder aus Paris, Pao-lingfu sei von Franzosen besetzt. Wo bleiben da die Deutschen? — Graf Waldersee ist jetzt mehrere Wochen bereits in China. Morin hat bisher seine Thätigkeit bestanden? Englische und amerikanische Reporter berichten mehr oder weniger boshaft von Paraden, die er abgehalten; daß er alles, was wir von ihm erfahren. Die „Nordd. Allg. Zig.“ theilt den Operationsplan gegen Pao-lingfu mit. Woher stammt er? Ist er schon ausgeführt? Wir, die wir mit dem größten Apparat an Feldausrüstungen übers Meer gezogen, sollten den anderen Nationen Nachrichten geben können, und müssen nun froh sein, wenn wir über das Schicksal unserer Landsleute aus zweiter, dritter Hand etwas erfahren. Es ist hohe Zeit, daß hierin Wandel geschaffen wird, zumal das Ende der chinesischen Artillerie gar nicht abzusehen ist und immer neue Verwicklungen entstehen. Sonst liegt die Gefahr vor, daß die Verhimmung in weiten Schichten des Volks auch Kreise ergreift, die den Bahnen unserer Politik mit Verständnis und Sympathie folgen und zu nachdrücklicher Unterstützung der Regierung bereit sind.

Badische Chronik.

— (Osterburken 23. Okt.) Ein gültiges Geschick hat die Reisenden und das Personal des gestern Mittag 11 Uhr 50 Min. von Jagstfeld hier eintreffenden Schnellzugs vor schwerem Unglück bewahrt. 20 Minuten vor diesem Schnellzug hat auf gleichem Geleise ein Güterzug einzulaufen. Der Fahrdienstbeamte hat, nachdem der Güterzug in der Station auf ein Gütergeleise geleitet ist, der Station Adelsheim für den Schnellzug „Bahnfrei“ zu geben. Gestern hatte nun der Güterzug wegen harter Verladung viel Verspätung und gab der Beamte in der irrigen Annahme, der Güterzug sei schon da, „Bahnfrei“ für den Schnellzug, während der andere sich noch auf freier Strecke befand und langsam der Station näherte. Später erkannte der Fahrdienstbeamte seinen Fehler und telegraphirte nach Adelsheim, man möge den Schnellzug stellen, worauf sofort die Antwort eintraf, daß er schon fort sei. Eine Katastrophe so schrecklich wie die vor dem Hebelberger Karlsruher Eisenbahnunfall nicht. Da bemerkte von seiner hohen Stellvertreter aus ein Bahnwartsabläufer den hinter dem Güterzug herjagenden Schnellzug. Die furchterliche Situation schnell übersehend, ergriff er seine Signalfahne und eilte, dieselbe schwingend, dem Schnellzug entgegen. Der Führer desselben, der einer Kurve wegen den vorausfahrenden Güterzug nicht sehen konnte, bemerkte zum Glück rechtzeitig die Flaggenzeichen des Abläufers und brachte seinen Zug auf eine Wagenlänge vom Güterzug zum Stehen. Unfassbares Unglück ward durch die Pflichttreue und Geistesgegenwart des braven Abläufers abgewendet und keiner der vielen Schnellzugreisenden hatte wohl eine Ahnung davon, daß er Leben und Gesundheit dem mit der Fahne dastehenden bescheidenen Mann zu danken habe. Ehre und Anerkennung vom Wackeren!
— (Neckarbischofsheim, 22. Okt.) Anlässlich der Kirchweih in Helmstadt kam es zu einer großen Schlägerei, bei welcher zwei hiesige Kurstuden, die Brüder Ludwig und Philipp Kuppert, mehrfach gestochen wurden. Obwohl die Wunden nicht lebensgefährlich sein sollen, so mußte der eine doch ins Spital aufgenommen werden. Die Messerschläger, 2 Helmstädter Knechte, sind verhaftet. Bei nächster Gelegenheit soll sich auch, wie schon oft, der Mangel eines Nachttelegraphen auf der hiesigen Station wieder geltend gemacht haben. Es wäre doch im Interesse der Betriebsicherheit wünschenswert, daß diesem Uebelstande bald abgeholfen würde. Bahn-telegraphen müssen immer erst von Weisbach aus mittels Boten bestellt werden, was doch ein unhaltbarer Zustand ist.
— (Heidelberg, 23. Okt.) Ein persönliches Dankschreiben aus dem Großherzoglichen Geheimkabinett ging in Allerhöchstem Auftrage Herr Buchhändler Alfred Wolff darüber zur Überlegung der in seinem Verlage erschienenen Schrift Dr. L. Cron's „Glaubensleben in den 17. und 18. Jahrhunderten“ zu. In weiten Kreisen findet dieses Werk, obgleich es nur auf badische Verhältnisse Bezug nimmt, eine vorzügliche Beurteilung, und Baden gewinnt durch dasselbe den Nutzen, durch seine reiche wirtschaftliche Entwicklung die Verankerung zu dieser ersten gründlichen Unternehmung über die Wechselwirkungen zwischen Lebensstellung, Religion und geistigem Fortschritt gegeben zu haben. Der von Professor Schell herbeigerufenen Streik brachte darin nur mangelhafte erdientene Vorschläge und in vielen verständigen Kreisen den Frieden vermitteln werden. Von mehr als einer Seite ist das Werk als eine Riesenarbeit bezeichnet worden, und der bekannte Pfarer Hans Jakob in Freiburg sagte in seiner naturwüchsigen Art darüber: „Ich ginge lieber in ein Zuchthaus, als daß ich eine solche Arbeit unternehme.“ Der größte Theil des Wertes ist übrigens in Heidelberg entstanden und zwar arbeitete der Verfasser mit Vorliebe in den stillen Räumen des Klosters Heiligenberg an demselben.
— (Pforzheim, 24. Okt.) Eine hiesiges Ehepaar besuchte letzten Sonntag die Residenz. Man wollte den letzten Zug zur Heimfahrt benützen. Selbstverständlich hatte man in Karlsruhe nicht gebüßelt. Während der Mann noch ein bringendes Geschäft in letzter Minute zu betreiben hatte, stieg die Frau ein und bald ging es fort. Die Frau nahm an, daß ihr Gemahl noch in den hinteren Wagen Platz gefunden habe. Aber o weh! Als sie in Pforzheim ausstieg, war sie Straßpötte. Dem sieben Ehegelposten aber fanden am nächsten Morgen in Karlsruhe Bahnhofbeamte dem „P. A.“ zufolge sehr eingeschlämmer auf einem hierzu wenig geeigneten Orte.
— (Ersweiler, 23. Okt.) Eine edle Frau im vollsten Sinne des Wortes ist heute unter zahlreicher ehrender Begleitung zur letzten Ruhestätte getragen worden. Es ist die Gemahlin des früheren Großh. Kammerherrn, Richard von Wöcklin, Maria, geborene Jenow, welche unerwartet rasch aus diesem Leben abgerufen wurde. Der Friediger am Sarge hatte Recht, wenn er, lt. „A. f. St. u. L.“, sagte: Er wisse nicht, ob er an dieser Stelle mehr dem Schmerz oder dem Danke Ausdruck verleihen solle. Da war in der That kein Leid, für das die Verlebte keinen Trost, keine Noth, für die sie keine Hilfe, kein Anliegen, für das sie kein mitleidig süßendes Herz, kein Armer und Kranke, für den sie keine Unterstützung und Erquickung bereit hatte. Unzählige Menschen werden ihr ein dankbares Andenken bewahren.
— (Hauingen, 22. Okt.) Fabrikarbeiter Andreas Kaiser von hier fiel gestern Nacht etwa um 12 Uhr, als er sich in seine Wohnung begeben wollte, die Treppe hinunter und zwar so unglücklich, daß er lt. „Marigr. Tzbl.“ alsbald verstarb.
— (Konstanz, 23. Okt.) Der Kreisaußschuß Konstanz besichtigte letzten Mittwoch anschießend an die am Abend vorher im Rathhaus zu Weßlich abgehaltene Sitzung die wichtigsten Theile der Haubergwässerungsanlage südlich der Donau. Daran betheiligten sich unter der freundlichen Führung des technischen Leiters des Unternehmens, des Hrn. Oberbauinspektors Riß, außer den Mitgliedern des Kreisaußschusses und den Beisitzenden des Sonderaußschusses für das Landammtenwesen auch die Hren. Landeskommissar Hrn. von Robman, Geh. Reg.-Rath Jung und Baurath Mattes von Konstanz, sowie Herr Rechtspraktikant Sauter, Stellvertreter des Amtsvorstandes von Weßlich. Besucht wurden, der „A. f. St.“ zufolge, die Gemeinden Hochdorf, Engelsweiss, Dangenhart, Kreenheinfelden und Leiberdingen mit Lengenfeld, wobei jeweils die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände ihrer Freude über den Besuch der werthvollen und gemeinnützigen Anlage und ihrem Dank für den nachgehenden Zuschuß des Staates (über 700 000 M.) bereiten Ausdruck gaben. In allen besuchten Gemeinden führte eine Urtheilung der freiwilligen Feuerwehr oder der Löschmannschaft eine Hydrantenprobe vor. Nach Besichtigung einiger Reservoire, des Druckverminderungsapparates bei Hochdorf und des Hochreservoirs auf dem Pfaffenbühl trauten noch bei der Station Hausen im Donauthal gelegene Quellfassung und das großartige Pumpwerk besucht. Auch bei diesem Anlaß wurde der geistlichen Anlage und vorzüglichen Ausführung des Unternehmens höchste Anerkennung gezollt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Oktober.

— Die Projektionsvorträge des Physikers Carl Caroli München über „Die Pariser Weltausstellung 1900 in Wort und Bild“, welche am Sonntag und Montag im Hotel „Bayer. Hof“ stattfanden, nahmen bei gutem Besuche den Verlauf. Der hier sehr bekannte Physiker Caroli, über dessen hies hochinteressante Vorträge und Experimente wir bekanntlich seit mehreren Jahren schon öfters referirten, machte an Ort und Stelle seine Studien und ist daher wie kein anderer Ton aufgelegt. Er ist, erscheint mir für meine nach Leben und Abwechslung sehende Person abgemacht, unfernig, lächerlich. Ich hoffe, das siehst Du ein!
— „Willst Du mir vielleicht sagen, weshalb Du mich alsbald eigentlich hierher begleitet hast?“ fragte Graf Zobolew gereizt. „Daß Dich auf Bieloje nicht eine Reihe von Vergnügungen erwartet, hättest Du Dir selbst sagen können, weshalb also jagst Du es nicht vor, die Zeit, welche ich hier zubringen gedachte, in Paris, Wien oder sonst einer geräuschvollen Weltstadt zu bletzen?“
— „Weshalb und immer weshalb?“ wiederholte Gräfin Elma mißgelaunt. „Weshalb hätte ich Dich nicht begleiten sollen? Herkommen, ein paar Tage hier in idyllischer Einsamkeit verbringen, hat sein Angenehmes und ist eine in der Art interessante Abwechslung, auf die allein es mir antommt, aber auf die Dauer sich hier einsperren, nein, dafür danke ich! Uebrigens habe ich mir nicht gebacht, daß es hier so — wie soll ich mich gleich ausdrücken? — zur Verzweiflung menschenleer sein würde! Freilich ist es mir noch von früher her sehr erinnerlich, daß man nie viel Gäste auf Bieloje sah, aber einer über der Andere, mit dem man ein angehend interessantes Gespräch führen oder wenigstens ausreiten konnte, war doch wenigstens sonst immer zur Hand, augensichtlich jedoch hat man nicht einmal das!“
— „Ach so, der cavaliere servante fehlt Dir!“ bemerkte der Graf satzfälsch.
— „Nenne es, wie Du willst!“ fiel sie ihm scharf in das Wort, „meine halben cavaliere servante, soviel ist jedenfalls wahr, daß Du mit Deiner arg verträumten Miene kein passender Gesellschafter für mich bist!“
— „Und niemals warst, hättest Du hinzufügen sollen!“ bollenete Graf Zobolew bitter und näherte sich schnell der Thür, in deren Rahmen eben Prinzessin Lias dunkle Gestalt auftauchte.
— „Ach, sieh da, kleine Lia, und bereits in voller Toilette, ist es so spät schon?“
— „Nicht eben spät, Danke! Mag, aber auch nicht besonders früh, in zwei Stunden werden wir zu Mittag speisen!“ (Fortsetzung folgt.)

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehta.

(96. Fortsetzung.)

18.

„Herr Gott, diese Langeweile!“
Mit einer schier verzweifelnden Ueberde knappte Gräfin Elma das Album, in welchem sie eben geblättert hatte, zu und lehnte sich, die Arme über den Kopf verhängend, dberdrehtlich in ihren Sessel zurück.
— „Wenn das so lange fortgeht, verliere ich den Verstand! Sage einmal, Mag, denkst Du lange auf Bieloje zu bleiben?“
— „In eine Zeitung vertieft zu sein schäme, in Wahrheit jedoch über die Spalten des Blattes hinweg in den Garten hinauszuflüchten, wo die bei dieser Frage seiner Gattin langsam den Kopf zu und betrachtete sie eine Weile mit erstaunt gleichgültigen Blicken.
— „Wir sind seit kaum einer Woche im Schloß.“ entgegnete er endlich ruhig, „und, so viel ich mich erinnern kann, kamen wir in der Absicht, eine längere Zeit hier zu verweilen, her. Ich habe die Schwester seit Jahren nicht gesehen, zur Verbrüderung ihres Gatten konnte ich nicht kommen, weil mich die Nachricht von dem Tode deselben viel zu spät traf es ist also ganz selbstverständlich, daß ich jetzt einige Zeit Gesellschaft zu leisten wünsche. Außerdem, liebe Elma, gestehe ich Dir ganz offen, daß das Komadenleben, welches wir seit Jahren nun schon führen, weil Du es nie lange an einem Ort ausfällt, mich — angreift, ich brauche Ruhe, — wenigstens auf einige Zeit.“
— „Also Du brauchst Ruhe!“ lachte Gräfin Elma spöttisch auf, „das ist lässlich! Man sollte meinen, Du wärest ein Geiz von achtzig Jahren! Aber freilich, wenn man Dich genau betrachtet, alt bist Du in der That geworden, und Deine Gemüthsstimmung wird auch mit jedem Tage unerbittlicher! Doch darauf kommt es

augensichtlich nicht an, ich will Dir nur erklären, daß, wenn Du die Absicht hast, Dich hier auf Monate zu installiren, ich mich unter keinen Bedingungen dazu einverstanden erkläre, aus reinem Selbst-erhaltungstrieb, der nun einmal jedem Menschen angeboren ist. Meine Nerven ertragen die Klosteratmosphäre Bielojes absolut nicht, die Ruhe, welche auf Dich wohlthätig wirkt, tödtet mich, ich brauche Gesellschaft, Abwechslung, Zerstreuung, Leben, kurz — alles — alles, was Schloß Bieloje, auf dem der Fluch der Lange-weile zu ruhen scheint, nicht zu bieten hat. — Wenn ich bedenke, daß wir im Laufe einer ganzen Woche kein einziges fremdes Gesicht gesehen haben, überläuft mich gerade eine Gänsehaut — und das soll so Wochen, vielleicht gar Monate fortgehen? Bewahre mich der Himmel vor solchem Uebel! Die Menschen hier machen auf mich auch einen ganz eigenen, ich möchte fast sagen spießbürgerlichen Eindruck. — Ewig sind sie mit irgend etwas beschäftigt, und wenn ich sehe und lebe auch höre, wie dieses junge Geschöpf, die Lia, fundenlang ihren Flügel martert, gerade so, als bereite sie sich vor, morgen in einem Konzert aufzutreten, überfällt mich ein gelindes Grauen. Musik ist eine schöne Sache, ich selbst bin eine Freundin derselben, aber wenn man sich so abarbeiten soll, ohne dabei noch zu wissen für wen, und zu welchem Zweck, dann danke ich dafür!“
— Graf Zobolew follete mit einer ungeduldrigen Bewegung seine Zeitung zusammen und erhob sich.
— „Ich glaube, liebe Elma,“ entgegnete er mit einem Anfluge von Säufte, „wenn Du dem Beispiel Lias und ihrer Mutter folgest, würdest Du weniger unter dem Fluch der Langeweile, wie Du Dich vorhin ausdrücktest, zu leiden haben!“
— „Meinst Du?“ lächelte sie geringschätzig. „Ich bin nun freilich in tiefer Seele überzeugt, daß sich Lia und Deine Schwester gerade so tödtlich langweilen wie ich, nur daß sie diese Langeweile mit ewiger Geschäftigkeit sehr geschickt maskiren. Der Anstand erfordert es, daß sie das Trauerjahr in tiefer Zurückgezogenheit verbringen, nun, und sie fügen sich mit Würde in diese Nothwendigkeit, was nur ein Beweis von Charaktergröße ist, ich mache es ihnen jedenfalls nicht nach. Was aber bei ihnen gewissermaßen vom

Andere in der Lage, sein Thema glänzend zu beherrschen. Es klappte Alles vorzüglich und wurden diese Projektionsvorträge daher von dem zahlreichen Auditorium mit starkem Beifall aufgenommen. Herr Caroli, ein hochgebildeter Mann und in seinem Fache von festem Wissen, ist seit Jahren als populärer Redner und Meister des Vortrages bekannt. Es war ein begründetes Unternehmen, denjenigen, welche aus irgendwelchen Gründen die Pariser Weltausstellung nicht besuchen konnten oder sie aus Abneigung gegen den internationalen Weltstadt-Trubel nicht besuchen mochten, die Genüsse der Ausstellung selbst ohne den so störenden und abstoßenden Trubel, der in natura nebenher lauft, im Bilde vermittelt des Projektionsapparates zu bieten. Herr Caroli produzierte eine stattliche Reihe vortrefflicher Aufnahmen der verschiedenen Ausstellungsbauten und deren Innenräume, zeigte eine reiche Kollektion von Volkstypen, Kunstwerken und technischen Ausstellungsobjekten und war bemüht, den Besuchern ein möglichst getreues Bild der großen Ausstellung zu geben. Wer Gelegenheit hatte, die Sachen in Paris selbst zu sehen, war erstaunt über die naturgetreue Wiedergabe, zumal die dortigen Beleuchtungs- und Ortsverhältnisse photographische Aufnahmen oft nur mit Zuhilfenahme der raffiniertesten technischen Mittel zulassen. Beide Vorträge wurden in je zwei Vorlesungen mit den entsprechenden Projektionsbildern ausgeführt. Obige Rezension entnehmen wir dem Münchener „Bayer. Kurier“. Am Montag den 29. und Dienstag den 30. Abends 8 Uhr findet hier im kleinen Festsaal eine bereits angekündigte Projektionsvorträge Caroli's statt. Ermöglicht sind die Preise für kombinierte Billets zu beiden, inhaltlich verschiedenen Vorträgen. Näheres in der Doerflinger Musikalienhandlung.

Für die Rottke-Feier, welche von der Karlsruher Bürgererschaft anlässlich des 100. Geburtstages des vereinigten Feldmarschalls am Freitag Abend 8 Uhr im großen Festsaal veranstaltet wird, ist das Programm nunmehr definitiv festgelegt. Danach hält Herr Prof. v. Döcherlauer nach vorhergehender Begrüßungsansprache die eigentliche Gedächtnisrede. Der von U. Herzog geleitete Prolog wird von Hoffmann-Spielerin Frau Minna Höcker vorgetragen, außerdem hat Herr Hoffmann-Spieler Josef Mark die Recitation einiger Gedichte von E. v. Wildenbruch, Rob. Haas und Heinrich Bierordt übernommen. Der gesungene Teil des Festes wird von der Liedertafel unter Leitung ihres Chormeisters Herrn Weines und der instrumentale Teil durch die Kapelle des Leib-Grenadierregiments unter Leitung des Regl. Musikdirektors Boettge ausgeführt werden.

§ Diebstähle. In der Nacht auf Montag stahl ein 17jähriger Kellner, der in einem Hotel in der Kriegsstraße in Stellung war, seinem alten Kollegen einen Hundertmarkschein aus der Westentasche. Es gelang, den Dieb zu verhaften. Von dem gestohlenen Gelde wurden noch 64 M. gefunden. — Ein unbekannter stahl in einer der letzten Nächte mittelst Einsteigens aus einem eingezäunten Lagerplatz an der Wolfartswiederstraße zwei Hosen. Ferner kamen wegen Diebstahls drei in Mühlburg wohnhafte Tagelöhner zur Anzeige, weil sie im Laufe d. Wts. am Rheinhafen etwa 4 Zentner Bricketts gestohlen haben.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 24. Okt. Tagesordnung der Strafkammer I. Donnerstag den 25. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 1. Wilhelm Karl Kowatz aus Schiltigheim wegen Körperverletzung. 2. Jakob Kull aus Neulag wegen Vergehens gegen § 230 R.-St.-G.-B. und Uebertretung des § 123, Abs. 5 P.-St.-G.-B. 3. Karl Felbegen aus Barmen wegen Widerstands. 4. Georg Eckert aus Bamberg und Walter v. Bülowenstein aus Bensheim wegen groben Unfugs, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung. 5. Karl Krumm aus Durlach wegen Betrugs. 6. Marie Warez aus Wallbrunn wegen Betrugs.

Neueste Nachrichten.

Bruchsal, 24. Okt. Das gestrige Eisenbahnunglück hier selbst erfolgte, als der Personenzug, welcher von Bretten kommt, und direkt nach Heidelberg durchfährt, den hiesigen Bahnhof verlassen wollte und auf der Unterführung auf die ihm entgegenfahrende Rangiermaschine stieß. Von den Insassen des Personenzuges wurden außer dem schon erwähnten Beamten, der Zugführer, Lokomotivführer und Gepäckschaffner im Ganzen noch sieben Reisende, darunter der von Urlaub nach Mannheim zurückkehrende Grenadier Hebestreit von Büchenau leicht verletzt. Der Maschinenist sowie der Heizer der einzelnen fahrenden Maschine erlitten ebenfalls leichtere Verletzungen. Drei Aerzte waren sofort zur Stelle, und konnten die meisten Verletzten, nach Anlegung von Verbänden, ihre Reise noch während der Nacht fortsetzen. — Wen die Schuld an dem Unfall trifft, wird die eingeleitete Untersuchung feststellen. Der Führer der Rangiermaschine will allerdings den herankommenden Personenzug wegen der Kurve, den das Geleise beschreibt, nicht gesehen haben; eine andere Frage ist freilich die, ob er überhaupt berechtigt war, unter Aufschiebung einer Weiche auf das Geleise des Personenzuges zu fahren. Der verursachte Materialschaden ist ziemlich beträchtlich, da beide Maschinen hart beschädigt sind. Die Rangiermaschine konnte noch bis zur Stunde von der Unfallstelle nicht entfernt werden. Doch ist eine weitere Störung des Zugverkehrs nicht eingetreten. Der betr. Personenzug 82 ist allerdings nicht weiter gefahren worden. Dadurch, daß der Personenzug nach Heidelberg erst angefahren war, war der Anprall noch verhältnismäßig günstig beeinflusst.

Freiburg, 24. Okt. Ueber den gemeldeten Raubmord wird uns von anderer Seite gemeldet: Gestern Nachmittag wurde die Ehefrau eines hiesigen Geschäftsinhabers am sogenannten Teufelsweier im Stangenwald mit einer Stichwunde in der Brust todt aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Messer. Die Frau hatte sich kurz vorher von der Stadt aus auf ein Spaziergang gesehen. Die behördliche Untersuchung ist eingeleitet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 24. Okt. Ueber die Wahl des Nachfolgers des bisherigen Unterstaatssekretärs Frhrn. v. Richthofen, der bekanntlich zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden ist, ist noch keine Entscheidung getroffen, doch dürfte es, dem „Lok.-Anz.“ zufolge, keinem Zweifel unterliegen, daß Legationstrath v. Tschiersky auf diesen Posten berufen wird.

hd Berlin, 24. Okt. Das in einem sozialdemokratischen Blatte veröffentlichte Schreiben des General-Sekretärs vom Zentralverband deutscher Industrieller, in welchem mitgeteilt wird, daß das Reichsamt des Innern von dem Zentralverband Geld für agitatorische Zwecke für den Entwurf eines Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses verlangt und erhalten habe, wird in politischen Kreisen für echt gehalten. (Presf. 3.)

— Essen, 24. Okt. Prinz Adalbert und Gisel Friedrich sind heute Vormittag hier eingetroffen.

hd Köln, 24. Okt. Der Rheinischschiffahrtsverkehr ist vollständig.

hd Darmstadt, 24. Okt. Nachdem erst im Sommer des Jahres von der Direktion der Main-Neckar-Wahn die Gerüche über eine preußisch-badische Eisenbahngemeinschaft demerkt worden sind, werden der „Frankf. Ztg.“ jetzt wieder Angaben über eine sogenannte Reorganisation der Verwaltung der Bahn ge-

macht, die im Falle der Durchführung in der Sache nichts anderes bedeuten würde als eine völlige Inbesitznahme durch Preußen, wenn auch die Form gewahrt bleiben würde. Darnach soll die Verwaltung der Bahn nach Mainz verlegt und der dortigen preußischen Eisenbahn-Direktion unterstellt werden. Dieser Direktion, an welcher Hessen bereits formell theilhaftig ist, sei ein badischer Kommissar zur Wahrung der badischen Interessen beigegeben worden.

In Darmstadt soll eine Betriebs- und Verkehrs-Inspektion der zweiten Betriebs-Inspektion der Gemeinschaftsbahn angegliedert werden. Es wäre von eminenter politischer und wirtschaftlicher Wichtigkeit, zu erfahren, ob dergleichen Absichten wirklich bestehen. (Hft. Ztg.)

hd London, 24. Okt. Dem „Daily Express“ zufolge wird Lord Cromer zum Vizekönig von Indien ernannt werden. Lord Balfour übernimmt das Portefeuille des Auswärtigen, Ritchie das Marineministerium. Das Kabinett werde von 19 auf 15 oder 16 Mitglieder herabgesetzt werden.

— Bombay, 24. Okt. Nach einer Meldung des Gouverneurs von Bombay kamen in der mit dem 13. abgelaufenen Woche in Bombay 183 Cholerafälle vor, darunter 108 Todesfälle. In den Eingeborenen-Staaten war die Zahl der Todesfälle geringer. In allen Distrikten ist Regen nöthig.

Das Kaiserpaar im Wupperthal.

— Barmen, 23. Okt. Ueber Nacht wurde in der Ausschmückung der Wupperthale Göttaumliches geschaffen, fast überall sind die Spuren der vierzehntägigen Wartezeit verwischt. So werden nicht nur freundliche Gesichter, die der Kaiser als liebsten Willkommen im Wupperthale bezeugte, den Herrn des Landes hier begrüßen, auch die Fassung des äußeren Gewandes ist trotz allen Hindernissen wieder auf richtige Kaiserfeier gestimmt. Die allgemeine Stimmung hebt sich ebenfalls, wenn sie auch noch nicht die frühere Höhe erreicht hat. Ein wichtiger Faktor ist dabei freilich das Wetter. Je mehr der heutige Tag zur Reize geht, desto lebhafter wird das Straßengetriebe. Schulpunkte von Auswärts in Masse, Infanterie, kaiserliche Kafaien und Kavallerie im Probieren und Probefahren, schaulustige Menschen jedes Alters und beiderlei Geschlechts in ewiger Wanderung, die übermüthige Jugend, das alles drängt sich in den viele Kilometer langen Feststraßen. Eingetroffen sind schon der Oberpräsident Raffaele, der Regierungspräsident v. Hollenauer und der Oberstallmeister Graf Wedel. Im Laufe des Tages werden noch erwartet der Eisenbahnminister v. Thielen, der Minister des Innern Freiherr v. Rheinbaben, der kommandirende General des 7. Armee-Korps v. Bülow und der Landeshauptmann Dr. Klein, der Reichskanzler Graf v. Bülow, den die beiden Wupperstädte in den letzten Tagen noch besonders eingeladen haben, hat bis jetzt keine Antwort geschickt. Die an dem Feiertage nach Barmen fallenden Auszeichnungen sind heute schon bekannt geworden. Dem Kommerzienrath Fabrikbesitzer Phil. Barthels, Präsidenten der Handelskammer und Vorsitzenden des Ruhmeshalle-Ausschusses wurde der Titel Geh. Kommerzienrath verliehen. Ordensauszeichnungen erhielten: den Rothern Adler-Orden 4. Klasse: Oberbürgermeister Dr. Lange und der Baugewerkschaftsdirektor Hartwig; den Kronen-Orden 4. Klasse: Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule Giesecke und Architekt Jopp; das Allgemeine Ehrenzeichen: Maurerpolier Meyer und Buchhalter Schmaar.

— Barmen, 24. Okt. Anlässlich des Besuches des Kaiserpaars haben die Orte Barmen und Elberfeld sowie Bohlwinkel ihr reiches Festkleid vollendet. Bemerkenswerth ist auch eine getreue Nachbildung eines Kriegsschiffes, auf dessen Raufen über 100 ehemalige Mannschaften der Marine dem Kaiserpaare Willkommen bieten werden. Mit allen Jügen treffen unaufhörlich Fremde ein. Sämtliche Vereine, Korporationen, sowie Schulen bilden Spalier. Das Wetter hat sich aufgeklärt. Der Kaiser wird in Barmen die Ruhmeshalle einweihen und dann nach Elberfeld weiterfahren.

hd Barmen, 24. Okt. Bei seiner heutigen Ankunft in Barmen antwortete der Kaiser auf die Ansprache des Oberbürgermeisters folgendes: Zu seinem größten Bedauern wäre es ihm nicht möglich gewesen, am 13. Oktober infolge der Erkrankung seiner hohen Frau Mutter nach Barmen zu kommen. Eine um so größere Freude sei es ihm heute, daß er nur große Gefächter gesehen habe. Die Bedeutung Barmens sei ihm bekannt, vor allem die Bedeutung Barmens für den Handel auf dem Weltmarkt. Er glaube, daß er in den letzten Tagen durch ein bedeutungsvolles Werk den Frieden und Welthandel gefördert habe, nämlich durch das Abkommen des deutschen Reiches mit England, das außer dem deutschen Reich die bedeutendste germanische Macht sei. Hierauf drückte der Kaiser den Wunsch aus, daß Barmen blühen und gedeihen möge. Der Kaiser nahm hierauf den ihm dargebrachten Ehrentrunk entgegen. Kurz vor dem Verlassen der Ruhmeshalle begrüßte der Kaiser den Erbauer derselben Herrn Dr. Hartig und unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Hierauf erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Elberfeld.

England und Transvaal.

— Kapstadt, 24. Okt. General French begegnete vorgestern auf dem Marsche von Carolina nach Bethel anhaltendem Widerstande. Er verlor 36 Tode. Auch sonst hatten die britischen Truppen mehrere Scharmützel, wobei etwa 50 Mann fielen.

— Berlin, 23. Okt. Aus Lourenzo-Marquez wird dem „Lokalanz.“ zufolge telegraphirt: Alle ausländischen Konsuln, mit Ausnahme des britischen, ferner die Beamten und Freunde der Transvaalrepublik besuchten den Präsidenten Krüger an Bord des Selderland vor der Abfahrt und nahmen von ihm Abschied. Krüger sah bleich, aber gefaßt aus; er wiederholte, daß er die Reise im Interesse der Republik unternähme. Nach Rückkehr der Besucher gingen Krügers Entel Stoff und Dr. Heymann an Bord. Krügers Gepäck wurde von den Zollbedienten untersucht, ohne daß etwas Ungehöriges gefunden wurde.

hd Paris, 24. Okt. Präsident Krüger soll sich nach Ajaccio begeben, wo eine Villa für ihn gemietet sein soll. Diese Nachricht bedarf jedoch noch der Bestätigung.

— Kapstadt, 24. Okt. Die „Times“ melden: Die postallische Ausfuhr von Rohwolle aus Transvaal ist verboten worden.

Die Vorgänge in China.

hd Paris, 24. Okt. Ein Telegramm aus Kobe (Japan) berichtet, daß in den japanischen Meeren bei dichtem Nebel ein zusammenstoß zwischen einem französischen Transportdampfer und einem japanischen Schiffe stattgefunden habe. Der französische Dampfer sank eine halbe Stunde nach dem Zusammenstoß. Sämtliche an Bord befindliche Soldaten und die gesammte Besatzung mit Ausnahme von drei Mann wurden gerettet.

Neue Kämpfe.

— Tientsin, 24. Okt. (Reuter.) General Campbell kam mit den linken Flügel der Kolonne der von Tientsin nach Paoingfu abmarschirten Expedition in Pafang an. Der Ort war während der letzten 2 Wochen von kaiserlichen Truppen besetzt gehalten worden, von denen 1000 Mann bei Ankunft der Expedition südtlich zogen. Ein kaiserlicher General wurde am 13. im Gefecht mit den Bogern bei Hsichaitou schwer verwundet. In Menanfshien wurde ein Schreckensbesuch des Prinzen Tuan aufgefunden, welches bezieht, die Expedition in dem Sumpfgelände zu vernichten und Waffen seitens der Regierung zur Verfügung stellt. General Campbell ging südwärts weiter nach Paoingfu. Der übrige Theil der Expedition von Tientsin vereinigte sich am 18. mit derjenigen von Peking unter General Gsellee. Es wird angenommen, daß die ganze Expedition am 21. Paoingfu erreicht hat.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

hd London, 24. Okt. „Laffans Bureau“ meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung bestätigt die Nachricht, daß sämtliche Großmächte den Vorschlag der Gesandten in Peking angenommen haben betreffs Abschaffung des Tsungli-Yamen und dessen Ersetzung durch eine einzige verantwortliche Person.

hd London, 24. Okt. „Daily News“ melden aus Odessa: Der Besuch des chinesischen Gesandten in Livadia hat zum Abschluß eines russisch-chinesischen Vertrages geführt, welcher vollständig unabhängig von den Vermittelungen in Peking ist.

hd London, 24. Okt. Central-News berichten aus Shanghai, daß der Tao-Tai Scheng ein Telegramm Li-Hung-Tschang erhalten hat, mit der Mittheilung, die Friedensverhandlungen befänden sich auf gutem Wege. Eine schnelle Lösung der Krisis sei wahrscheinlich.

Das deutsch-englische Abkommen.

hd Berlin, 24. Okt. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus London: Die bekanntlich von Lord Salisbury ausgegangene erste Anregung zum Abschluß der anglo-deutschen Konvention wurde in Berlin sehr freundlich aufgenommen und die Verhandlungen führten bald zur Uebereinstimmung, wobei jedoch absolute Verschiedenheit bis zum Austausch der Noten stipulirt wurde. Auf Rußland bezog sich, wie dem „Lok.-Anz.“ aus Petersburg gemeldet wird, in einer halbamtlichen Mittheilung festzustellen, daß es den deutsch-englischen Verträge durchaus sympathisch gegenüberstehe. Man könne in Petersburg in den Grundzügen des deutsch-englischen Uebereinkommens nur die Bekräftigung der russischerseits stets für die Lösung des chinesischen Problems festgehaltenen Prinzipien erblicken und werde es mit Befriedigung begrüßen, wenn durch den allseitigen Beitritt zu demselben das Mißtrauen des chinesischen Hofes gegen Europa gebannt und dem Fremden-Einfluß in China eine wesentliche Verfürgung verschafft werde.

— London, 24. Okt. Bezüglich der Bemerkung der „Petitburgia Wjedomostki“, daß das deutsch-englische Abkommen in keiner Weise gegen Rußland gerichtet sei, erzählt Reuter, daß das vollkommen richtig sei und daß durch das Abkommen auch die russischen Eisenbahnkonzessionen in der Mandschurie nicht berührt werden. Das Abkommen, welchem hoffentlich alle Mächte zustimmen werden, bewirde die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas, unbeschadet, ob weiter zwischen den Mächten hinsichtlich des Baues von Eisenbahnen im himmlischen Reich Abmachungen zu Stande kommen.

hd Berlin, 24. Okt. Wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, liegen außer den Dreihundstaaten noch keine Beitritts-Erklärungen von deutsch-englischen Abkommen von anderen Mächten vor. Alle anderen Meldungen beruhen auf Combination.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Die Depression, welche gestern über dem südlichen Schweden gelegen war, ist bis zur ostpreussischen Küste weiter gezogen; gleichzeitig hat sie den hohen Druck auf das westliche Europa zurückgedrängt und ihren Wirkungsbereich über den größten Theil Deutschlands ausgebreitet. Die Bewölkung hat hier deshalb wieder mehr zugenommen und vielfach fällt Regen. Volksthum und süßes Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. mm	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Summe
23. Nachts 9 U.	759.3	3.8	5.4	90	SW	heiter
24. Morgs. 7 U.	758.7	5.1	5.4	83	SW	bedeckt
24. Mittags. 2 U.	758.0	8.4	6.9	84	SW	„

Höchste Temperatur am 23. Okt. 8.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.0. Niederschlagsmenge am 23. Oktober 0.0 mm.

Handel und Verkehr.

Göppingen, 23. Okt. Die Baumwollspinnerei sind seit Samstag ganz außerordentlich groß. Wir schätzen dieselben auf ca. 4000 Ballen. Dagegen waren die Zufuhren vom Lande nur gering und betragen gestern 200, heute 400 Ballen. Der gestrige Verkehr am Markt war sehr ruhig, und es wurden zu gebücherten Preisen nur ca. 500 Ballen gehandelt. Heute waren etwas mehr Käufer am Platze. Das Interesse beschränkt sich jedoch hauptsächlich auf französische Doppelkotten und billige auswärtige Sorten, welche für Exportzwecke geeignet sind. In besserer Rundschafswolle ist zur Zeit nur wenig Geschäft. Geschäftsvollziehen sind nur schwerfällig und zu Preisen, welche zu Gunsten der Käufer sind. Tagesumsatz: 1000 Ballen. Stimmung: sehr ruhig. Preise am 23. Oktober: Württembergische Prima 105—112, mittel 85 bis 95, Hallertauer Siegel 100—115, Prima 100—108, mittel 90—97, gering 80—85, Gebirgshoopfen 95—100, Marktware 70—85, Weibliche 75—115, Spalter Lamb, breite Lage 100—120, Giffasser 90—105, Posener Prima 100—105, mittel 90—95.

Herbstberichte.

Vom Hinterland, 22. Okt. Der Herbst im Tauber- und Mainthale ist nun beendigt. Die Qualität ist vorzüglich. Doch ist der Ertrag nur gering. Der Preis bewegt sich zwischen 35-50 Mark per Ohm. — Mostobst wird gegenwärtig viel vom Mainthale heraufgebracht und kosten gute Mostäpfel 2,50-3 M. pro Zentner. Doch ist der Bedarf jetzt allenthalben gedeckt, so daß in den letzten Tagen die Nachfrage etwas geringer war, infolge dessen ist auch ein Preisabschlag von 30-40 Pfg. pro Zentner eingetreten.

Mühlheim, 23. Okt. Nach den beim Oberbäbischen Weinbauverein bis jetzt eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbstserträge und Preise wie folgt:

Table with columns: Gemeinden, Preis im Oktober, Ertrag pro Ohm, Gesamt-ertrag, Abgeschl. Verkäufe, Preis per Ohm. Lists various regions like A.-B. Kreisbach, A.-B. Emmendingen, A.-B. Freiburg, A.-B. Lörrach, A.-B. Müllheim, A.-B. Staufen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 23. Okt. Der Dampfer „Nordern“ ist am 20. ds. in Hongkong angekommen. „Sachsen“ ist am 22. von Singapur abgegangen. Friedrich der Große hat am 22. Dover passiert. „Trane“ ist am 22. in Bremerhaven angekommen. „König Albert“ ist am 22. in Suez angekommen. Bremen, 24. Okt. Die Dampfer „Cresed“ und „Vapern“ sind am 21. ds. in Shanghai angekommen. „Platz“ ist am 22. in Vigo angekommen. „Aller“ ist am 22. von Remport abgegangen. Friedrich der Große ist am 22. in Cherbourg angekommen und am 23. wieder abgegangen. Kaiserin Maria Theresia hat am 23. Lizard passiert. „Königin Luise“ ist am 21. in Fremantle angekommen und am 23. wieder abgegangen. Kaiser Wilhelm II. ist am 23. in Gibraltar angekommen und wieder abgegangen. „Preußen“ ist am 23. in Gibraltar angekommen. Friedrich der Große hat am 23. Lizard passiert. „S. D. Meier“ ist am 23. in Hongkong angekommen.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich die Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Karoline Maag, geb. Pfeifer,

Dienstag den 23. d. M., Nachmittags halb 4 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Joseph Maag, Familie Pfeifer, Familie Maag, Familie Holstein. B12424

Karlsruhe-Mühlburg, den 24. Oktober 1900. Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Mühlstraße Nr. 1, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Zimmermann

heute Früh 10 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 40 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. B12428

Um stille Theilnahme bittet Zimmermann, Hofoffiziant.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Trauerhaus: Herrenstraße 45.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, unseren innigstgeliebten, einzigen hoffnungsvollen Sohn

Karl Beideck, stud. jur.,

nach schwerem Leiden gestern Abend 7 1/2 Uhr im Alter von 22 Jahren zu sich zu rufen. 5471a

Heidelberg, den 23. Oktober 1900. Die tieftrauernden Eltern: K. W. Beideck, Oberpedell, Frau Katharina Beideck, geb. Horn.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Okt. Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste meines lieben unvergeßlichen Gatten

Ludwig v. Strasser

spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus. B12431 Frau v. Strasser Ww., geborene Meyer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sage ich hiermit herzlichen Dank. 18451

Im Namen der Familie: Frau Louise Bläss, Ober-Betriebsinspektors-Frwe.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1900.

Militär-, Regiments- u. Waffenvereine.

Unsere gemeinsame Moltke-Gedenkfeier muß aus dringenden Gründen verschoben werden; wir geben den Kameraden die Einladung zu der am 26. d. Mts. stattfindenden allgemeinen Feier bekannt und bitten um ihre Betheiligung. Der Gaudvorsitzende. 18455

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer nun in Gott ruhenden, innigst geliebten und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Anna Maria Gabel

für die reichlichen Blumenpenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank denen, welche sie während ihrer langen und schweren Krankheit besuchte haben. Karlsruhe, den 23. Oktober 1900. 18454

Die trauernden Hinterbliebenen.

Loose

der Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung 12. November. Loose à 1 M., St. Sebald-Lotterie (Geld-Lotterie)

Ziehung 15. November. Loose à 2 M., Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie)

Ziehung 29. November. Loose à 3,30 M., Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie

Ziehung 6.-10. Dezember. Loose à 1 M., Furtwanger Lotterie

für Industrie- und Erzeugnisse des Schwarzwaldes Ziehung 27. Dezember. Loose à 1 M., 2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901

Ziehung 12.-15. Januar 1901. Loose à 3 M., Dritte Badische

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

Ziehung 14. Februar. Loose à 2 M., sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Im Hundewinger des k. k. Schlachthofes befindet sich nachstehender herrenloser Hund: Ein weiß u. gelb gefleckter Jagd- und Bastard (weiblich). Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt ist, dem Waisenmeister zur Tötung überwiesen, bezw. veräußert. 18440 Karlsruhe, den 24. Oktober 1900. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Kohlen

Rubriktischrot, Rubriktisch II, ad Zehe, engl. Anthracit II, Braunkohlenbriketts G.-R., Saarkohlen I. u. II. Sorte, Saarkohle I. u. II, III, hat waggonweise auf Abkunft abzugeben. 32

Offerten unter F. F. Nr. 18126 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wieder-Versteigerung.

Mittwoch den 7. November d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe der alten Dragoner-Kaserne in Karlsruhe etwa 54 überzählige Dienst- Pferde meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 5472a.2.1

Badisches Train-Bataillon Nr. 14

Magnum bonum,

vorzügliche Speisefarctoffen, empfiehlt für Karlsruhe per Zentner 2,20 M. frei ins Haus. 17834.4.3 Karl Zoller, Durlach, Mittelstraße 10.

Darlehens a. Lebensvers.-Police,

Schuldlos, hypothek. distret, reell u. billig. Rückporto. Zul. Reinhold, Hypoth.-Creditbureau, Gaißchen/Sa. Eine neue halbfranzösische Bettstade mit Matratze und Bolster ist um den Preis von 45 M. zu verk. B12434 Kronenstr. 10, Hinterh. part.

Ueberzieher,

gut erhalten, Pelz-, mäßig, neu, beides nur weil zu eng billig zu verkaufen. Schützenstraße 21, part. B12435

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann sofort oder später als Schriftf. oder Drucker- Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. 18456.2.1

Bad. Landeszeitung, Karlsruhe.

Junger Mann sucht Stelle als Bureauchilfe. Derselbe hat auch Kenntn. im Maschinenschreiben (Post.) Offerten unter Nr. B12430 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnenbäder

I., II., III. Klasse im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Sparjame Hansfrauen,

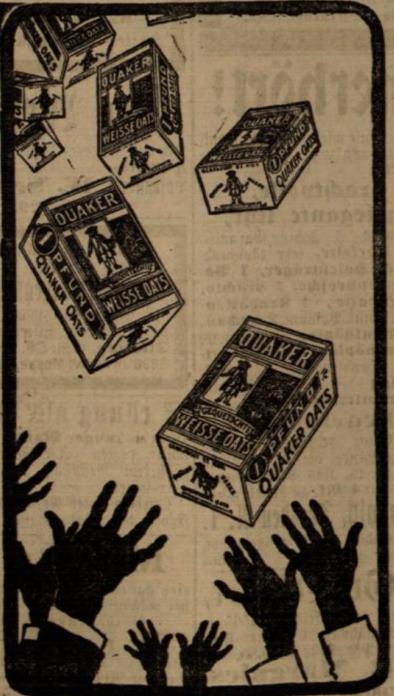
kauft Speck u. Schmalz. Speck ff. ger., fett od. mager à Pfd. 0.60. // Delicatehspeck, nur mager, „ 0.65 // Schweineeschmalz, gar. rein, „ 0.50 // Feinste Tafel-Margarine, „ 0.60 // Mettwurst ff. „ 0.80 // Schinkenwurst ff. „ 1.20 // Cervelatwurst ff. „ 1.30 // Leber- und Reichwurst „ 0.80 // Verkauf per Post und Lohn gegen Nachnahme. Bei 35-40 Pfd. franco jeder Station. 5470a* Aug. Kleine Nr. 35, Blotho i. Westf.

Eine Partie leere

Flaschen, Säcke, Kisten, Cigarren-Kistchen zu verkaufen bei B12437 F. A. Herrmann, Waldstraße 5.

Junge Katzen,

3 Stück, schwarze, subventin. sind in gute Hände abzugeben. Kronenstr. 11. B12390



5097a

Sprauer's Gold- und Silberwaren-Geschäft, Erbprinzenstrasse 21.

Hübsches Lager in Gold- u. Silberwaren. Schwer versilberte Bestecke u. Tafelgeräte. Eigene Reparatur-Werkstätte. Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Freitag den 26. Oktober, Abends 7¹/₂ Uhr,
im Saale des Grossherzogl. Conservatoriums
(Sofienstrasse 35)

Klavierabend

von
Liere Pahlen, 18412
unter gefälliger Mitwirkung
des Herrn Pianisten **Christian Eckel.**

Eintrittskarten: Saal Mk. 2.50 und Gallerie Mk. 1.50
in der Musikalienhandlung von Fr. Doert u. Abends an der Kasse.

Restauration z. Schützenhaus, Karlsruhe. Einladung.

Donnerstag den 25. Oktober

Schlachtfest.

Morgens **Wurstsuppe**, Abends **Wurstsuppe** und hausgemachte **Würste**
mit **Sauertrant**, wozu höflich einladet
18417.2.1

Elisabeth Hensel Wwe.

Kaffee Japan! Kaffee, Thee, Chocolate, Alkohol-
freie Getränke, Bier, Frada, Cham-
pagner- und andere Limonaden u. s. w.
Aufmerksame Bedienung. Um gütigen
Kreuzstrasse 10. Anspruch bitten 18871.12.2
neben der St. Kirche. **Therese Hofmann.**

Zahn-Atelier
von **Karl Himly,** 15984*
Kaiserstrasse 125.
Sämtliche Neuheiten unter Garantie!

August Herling,
Ettlingen. Karlsruhe. Daxlanden.
Bureau: Karlstrasse 98.
Asphalt-, Cement- und Beton-Baugeschäft,
Reitfalzziegel-Fabrik.
Lagerplätze: Karlstr. 98. — Rappurstr. 152. — Westbahnhof.
Telegramm-Adresse: Herling Karlsruhe. — Telephon 1297.

Uebernahme sämtlicher Asphalt- und
Cement-Arbeiten. 14801.26.28
Fabrikation von Köhler's Reitfalzziegel (D.R.P.A.G.M.)
Eindecken von Dächern
mit Holzcement, Dachpappe und Reitfalzziegel.
Lieferung sämtlicher Asphalt- und Theer-Produkte.
Grosses Lager in Dachpappe, Holzement und la. Portland-Cement.
Eigene Sand- und Kiesgruben.
Prompte und reelle Bedienung.

Französische Haarfarbe
von **Jean Rabet** in Paris.
Greise und rotte Haare sofort braun
und schwarz unergänglich echt zu
färben, wird Jedermann erfrischt, dieses
neue, gift- und bleifreie Haarfarbe-
mittel in Anwendung zu bringen, da
einmaliges Färben die Haare für im-
mer echt färbt und nur der Nachwuchs
alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden
braucht, dient es auch zur Stärkung
gleichzeitig bei dünnwerdendem Kopfhaut.
Enthaarungs-Bomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden
lästigen Haarwuchs des Gesichtes und
Arme. Gefahr- u. schmerzlos. à Glas
1,50 M.

Englische Bart-Zinktur
befördert bei jungen Bärten rasch
einem kräftigen Bart und verhindert
dünngewordene Bärte. à Glas 2,00 M.

Ein jährl. Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo
die Natur dieses verlangt, wird über
Nachts durch Gebrauch von **Bern-
hardt's Eitenmilch** das Gesicht
und die Hände weich und zart in
jugendlicher Frische. Beistellt **Leber-
kette, Nierstein, Gesichtsröthe** u.
Sommerprossen, sowie alle Unrein-
heiten des Gesichtes und Hände, à Glas
Mk. 1.50. Zu haben bei
T. Delpy,
Seifen- und Parfümerie-Geschäft,
Herrenstrasse 17. 5423*

Wirtschafts-Gesuch
Eine kleinere Wirtschaft im un-
teren Stadtteil (Waldhornstrasse bis
Waldbirgstrasse) wird auf 1. April, ev.
1. Juli in Pacht od. Pacht zu über-
nehmen gesucht. Offerten unter
Nr. B12429 an die Exp. der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Mittag- u. Abendessen,
gut bürgerl., im Privathaus in der
Nähe des Ludwigsplatzes von 2 Her-
ren per 3. Nov. gesucht. Off. mit
Preisangabe unter Nr. 5469a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Telephon
No. 1308.

Patent-Bureau
CKLEYER Karlsruhe
INGENIEUR & PATENTANWALT

Dampfbäder,
Heissluftbäder
mit nachfolgender gründlicher
Massage,
I. Klasse Mk. 1.50, II. Klasse
Mk. 1.00. 15925
Das wirksamste Bad gegen alle
Erfältungs-Krankheiten und Ver-
dauungsstörungen.
Friedrichsbad,
136 Kaiserstrasse 136.

Für Metzger!
Wegen Entbehrung habe eine bereits
noch neue **Wiegmaschine** mit
7 Messern, System **Kortmann**, ferner
eine noch in gutem Zustande befind-
liche **Hackmaschine** mit 3 Messern,
System **Schott**, preiswerth zu ver-
kaufen. Die Wiegmaschine kann
auch mit Doppelwert getrieben
werden. 5302a.3.3
Meyer, zur Stadtmühle,
Lahr (Baden).

Neuheiten in
Schwarzen Kleiderstoffen,
grösste Auswahl,
Tuche in 100, 120, 130, 140 cm Breite, Mohair, façonnirt und glatt,
Cheviots, rein Wolle, von Mk. 1.20 an, Köpfergewebe in fein und grob,
Homespun, prachtvoller Winterstoff, Alpaccas und Panamas, glatt und
gemustert, 18445
empfiehlt
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
149 Kaiser-
strasse. **Carl Büchle,** Kaiser-
strasse 149.

Elfässer Waaren — Mülhauser Besten.
C. F. KOPF, Herrenstrasse 14.
Wollene Kleiderstoffe, Wollflanellen in gestreift und carrirt, zu Blousen etc.
Façonirte und bedruckte Baumwollflanellen, Moltons etc., zu Haus-, Morgen- und Kinder-
kleidern. Baumwollflanellen zu Hemden, Hosen und Jacken, in Reste und am Stück.
Bettuchstoffe, doppeltbreit, in Halbleine und Baumwolle. Ueberzugstoffe, Kölsch,
Viberbetttücher, Schlafdecken, Shirting und sonstige hemdentuche. Shirtingreste und Futter-
reste, Möbelstoffe in Sammt, Seide, Crépe etc. Vorhänge, weiß und farbig. Weißtuchereien,
Plüsch, Seide, Sammt, Bänder etc., zu Arbeiten etc.
Fertige Leibwäsche in farbig und weiß. 17915.5.3
Fertige Unterröcke.
Alles in schöner Wahl und billig.

YOST
Schreibmaschine.
Britische Regierung: 15929
600 Maschinen.
22 goldene Medaillen
wovon 3 in Paris, letzte 1900.
A. Beyerlen & Co.,
Aeltestes Schreibmaschinen-
Geschäft Deutschlands,
Karlsruhe, Lammstr. 12.

Pfaff-
Nähmaschinen.
Niederlage bei
Alwin Vater,
Karlsruhe, Birkel 32.
Günstigste Zahlungsbed.

Durch
sehr vortheilhafte
Ueberna-me einiger
Pianinos
vorsehrlicher Fabrikate, für
die ich unbeschränkte Garan-
tie leiste, bin ich in der Lage,
zu solch' 16867*
billigen Preisen
verkauft zu können, wie ander-
seits nicht vortheilhafter ge-
boten werden kann.
Hugo Kuntz,
O. Laffert Nachf.,
Musikalienhandl.,
Karlsruhe, Kaiserstr. 114.

Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthoten ist die weltberühmte
Union-Wichse
in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.
Sitzt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Schneidebohnen,
Prima, Prima,
4 Pfund-Dose 75 Pfg.,
2 " " 39 " " 18441
empfiehlt
Otto Lampson,
Colonialw. u. Delikatessen,
Ludwig-Wilhelmstr. 10.

Bismardharinge,
Rollmöpfe,
in 4 Liter-Dosen,
äußerst billig bei 18442
Otto Lampson,
Colonialw. u. Delikatessen,
Ludwig-Wilhelmstr. 10.

Gemischte
Marmelade,
hochfein,
10 Pfund-Gimer
nur Mk. 2.50
ist wieder eingetroffen bei 18443*
Otto Lampson,
Colonialwaaren u. Delikatessen,
Ludwig-Wilhelmstr. 10.
Prompter Versandt nach Auswärts.

1900er Jung-Geflügel
gar. leb. Ant. franco, einballage-
frei, in durchsichtigen Käfigen, 10
Mieser-Gänse, à 8 Pfd. schwer,
30 M., 18 Mieser-Enten, rot, g. ob,
26 M., 20 Kejschige, g. ob. Gänse,
18 M., 20 Kejschigee, (Stall. ne.),
22 M. K. Roth, Bismardstr. 1. Schloss.
Nr. 10. 5460a
Schön möbliertes Zimmer ist mit
Pension zu vermieten. B12405
Escholdstr. 16, 3. Stock links.

1893er
Sirichwasser,
preisgekront auf der Pariser
Weltausstellung,
ganze Flasche Mk. 4.—,
halbe " " 2.10
20.10 empfiehlt 16827
Max Homburger,
50 Kronenstrasse 50,
124a Kaiserstrasse 124a.

Unerhört!
Im Leben nie wiederkehrende Kauf-
gelegenheit, und zwar folgendes für
nur 4 Mk.:
1. prachtvolle,
hochelegante Uhr,
genau gehend, 3 Jahre Garantie,
1 eleg. Uhrkette, sehr tauschend,
1 Paar ff. Hosenträger, 1 Pa-
rier Damenbroche, 1 prachv.
Herrenkravatte, 1 Kravatten-
nadel mit künstl. Brillant, 2 mehlan.
Mauschettentümpfe, Doublegold,
3 Kravattentümpfe, 3 Chemisett-
tümpfe, Doublegold, 1 hochf.
Herrenring mit künstl. Edelstein,
1 Taschentuchspiegel und ca.
25 Gegenstände,
die im Hause gebraucht werden.
Diese Gegenstände, die Uhr ist allein
das Geld werth, sind per Postnach-
nahme für nur 4 Mk. zu beziehen von
J. Reinhold, Dresden N. 1.
Nichtpassendes wird umgetauscht,
event. retour genommen. 5456a

Ruh-Gras-Butter,
natur., tägl. frisch, feinste Tafelbutter
franco Nachnahme: 6 Pfund-Ruhe
à 3.60, 10 Pfd.-Ruhe à 5.80.
Frau B. Margules,
Südstr. 24, via Breslau. 2.1

W. Koch,
ein jüngerer, tüchtiger, Rubet
per 1. Novbr. gute Jahres-
Reise durch 18458
J. Wolfarth's Bureau,
Kaiserstrasse 5.

Näherinnen
auf Damenmäntel sucht per
sofort 18450
E. Cohen,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Eine Bedfrau
mit einem großen Kinde wird sofort
gesucht. 18436.2.2
Soßbäderei W. Schmidt,
Birkel 29.

Kaufmann, militärfrei, seit
2 Jahren in einer 5984a.2.2
Zuckerwaarenfabrik
als Magasinier thätig, sucht
bei sofort oder später dauernde
Stellung. Off. D.F. unter S. C.
3998 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Stellung als Bursche
sucht ein junger Mann, seit ander-
halb Jahren al. Reibursche in
größerem Remisat thätig, sofort
oder später.
Offerten unter Nr. B12432 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Modes,
eine gut gekleidete, wünscht Beschäftigung
bei mäßigen Preisen. B12427.3.1
Göthestrasse 24, barriere.
Fraulein
sucht zum Stricken, Häkeln und
Sticken Arbeit. B12428
Waldbornstrasse 24, Gintzsch.